(**Assi**, Eva, Speedy, Ulla)

Unsere erste Tour unseres Dolomitenurlaubes war eine zweitägige Klettersteigtour in den Sextener Dolomiten mit dem Rifugio Carducci als Stützpunkt. Der erste Abschnitt führt über die Via Ferrata Roghel in die Forcella Piccola di Stallata (2.650m) und führt dann witer über die Cenga Gabriella. Am nächsten Tag folgte dann der berühmte Alpinisteig.

Unsere erste Etappe war allerdings Lienz, wo wir eine Tour auf die Laserzwand machen wollten. Bei einer kleinen Pause beim Wirt gabs noch Blumen für die Mädels, ehe wir unsere Reise entlang der Mautstraße zur Lienzer Dolomitenhütte fortsetzten.

(c) www.climbandhike.com

Für Speedy’s Campingbus “Carlo” wurde es leider zu anstrengend. Eine Panne schien unserem Urlaub ein jähes Ende zu bereiten

Der von uns diagnostizierte Motorschaden war dann doch “nur” ein kaputter Lüfter und so konnte die Reise am späten Freitag Nachmittag weitergehen.

Am Campingplatz in Sexten fanden wir leider keinen freien Platz mehr, und so fuhren wir gleich nach weiter nach Cortina d’Ampezzo – unserem Stützpunkt für die nächsten Tage.

(c) www.climbandhike.com

Abendstimmung in den Dolomiten.

(c) www.climbandhike.com

Am nächsten Morgen machten wir uns auf die Reise zurück nach Sexten.

(c) www.climbandhike.com

Eine Passstrasse führt vom Kreuzbergpass zum Rifugio Lunelli.

(c) www.climbandhike.com

Von dort stiegen wir zum Rifugio Berti auf.

(c) www.climbandhike.com

Von dessen Terrasse kann man das “Hüttenbuch” bewundern…

Rifugio Berti (1.950m).

(c) www.climbandhike.com

Nun ging es erst mal zum unangenehmen Teil über. Der Zustieg über die Schotterrisse und Schrofen ist nicht gerade der Schönste…

(c) www.climbandhike.com

Rückblick zum Rifugio Berti.

(c) www.climbandhike.com

Auf den Beinen…

(c) www.climbandhike.com

…und im steirischen Schritt ging es in Richtung Einstieg.

(c) www.climbandhike.com

Hier am Felsblock legten wir unser Klettersteigset an, wir waren ganz alleine unterwegs.

(c) www.climbandhike.com

So hatten einige von uns Zeit das Spiel “Klettersteig ohne Seilberührung” zu spielen.

(c) www.climbandhike.com

Das schien erlaubt zu sein…

(c) www.climbandhike.com

Ich gab die Richtung an

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

Und Eva schummelte ein wenig…

Aber es machte uns trotzdem allen Spaß!

(c) www.climbandhike.com

Speedy in der Schlüsselstelle.

(c) www.climbandhike.com

Ich machte schon mal Pause an oder besser gesagt in der Scharte.

(c) www.climbandhike.com

Hier ging es erstmals wieder runter.

(c) www.climbandhike.com

Im Bild rechts sieht man den Weg entlang des Schuttbandes von rechts nach links. Zuerst hieß es aber in den Kessel absteigen.

(c) www.climbandhike.com

Über ein steiles Wandl ging es hinab.

(c) www.climbandhike.com

Und dann hieß es diese Rinne abklettern.

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

Blick zurück.

Nochmals ein Blick zurück.

(c) www.climbandhike.com

Und weiter dem zweiten Steig entlang, der mehr ein versicherter Steig als ein Klettersteig ist.

(c) www.climbandhike.com

Hier im Bild sieht man die rote Biwakschachtel “Cadore”.

(c) www.climbandhike.com

Steigverlauf auf der rechten Seite.

(c) www.climbandhike.com

Hier ging es weiter, immer diesem markanten Zapfen folgend.

(c) www.climbandhike.com

Den man dann links liegen lässt.

(c) www.climbandhike.com

Wir freuten uns nun schon das Rifugio Carducci zu erreichen, doch der Weg hat sich noch gezogen!

(c) www.climbandhike.com

Panorama

Hier ging es noch eine ausgesetzte Wand runter.

(c) www.climbandhike.com

Und zum Schluß sind wir diese Rinne abgefahren.

(c) www.climbandhike.com

(c) www.climbandhike.com

Nach einem letzten Gegenanstieg war es dann geschafft

Wir kamen gerade Recht zum Abendessen.

Nach dem Essen kamen wir auch noch in den Genuss eines Videovortrages über eine Tour auf einen 6.000er in Nepal.

Um 22:00 ging es dann in die wackeligen Stockbetten.

(c) www.climbandhike.com

Am nächsten Morgen ging es dann auf dem Alpinisteig weiter.

(c) www.climbandhike.com